

PHARMA

Roche prämiiert Forscher

WIEN. Beim Roche Science Talk 2023 standen österreichische Forschung und wissenschaftliche Innovationen im Fokus. Bei der Veranstaltung wurden von Roche geförderte Projekte aus der klinischen und präklinischen Forschung präsentiert und schlussendlich zwei davon mit dem mit 2.500 € dotierten Roche Science Award ausgezeichnet.

Krebstherapien

Die Gewinner in diesem Jahr waren Matthias Pinter und Richard Greil für „herausragenden Leistungen“, beide forschten an Therapiemethoden für bestimmte Krebsarten. „Bei Roche in Österreich fördern wir mit den Roche Science Awards herausragende Projekte, die das Wohl der Patienten in den Mittelpunkt stellen“, betonte Susanne Erkens-Reck, General Managerin von Roche Austria.

Neben der Preisverleihung warf Nikolaus Forgó vom Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht, Universität Wien, im Plenary Talk einen Blick auf das Wollen und Können des European Health Data Space Act. (kagr)



© Raiffeisen-Landesbank Steiermark



Die Ärztekammer fürchtet eine Privatisierung der niedergelassenen Versorgung durch die aktuelle Gesundheitsreform.

Sorge vor Privatkonzurrenz

Die Ärztekammer warnt vor einer Liberalisierung der Versorgung. In der Steiermark will indes Raiffeisen Primärversorgungszentren fördern.

GRAZ/WIEN. Die Wiener Ärztekammer hat im Zuge der Gesundheitsreform die Sorge, dass Teile der Reform die ambulante Versorgung in Österreich durch die private Konzerne bedrohen. Sie fordert angesichts der Entwicklung in Deutschland, wo gewinnorientierte Konzerne in der Versorgung aktiv sind, „eine

Verpflichtung, alles zu tun, um eine ähnliche Privatisierung in Österreich zu verhindern“.

Kritik an RLB-Plänen

Sorge macht der Ärzteschaft auch eine aktuellen Entwicklung in der Steiermark. Dort will die Raiffeisenlandesbank Steiermark im kommenden Jahr in

den Gesundheitssektor einsteigen und sich für den Ausbau von Primärversorgungs- und anderen regionalen Gesundheitszentren einsetzen. Ein entsprechendes Konzept sei in Ausarbeitung, doch ein Prototyp soll schon 2024 in Betrieb gehen, ab 2025 könnten Gemeinschaftspraxen in RLB-Immobilien folgen. (rüm)



| Alle Druckhäuser auf einen Blick

Boehringer kauft Uni-Firma

Biotech-Spin-off der Uni Basel forscht gegen Krebs.

INGELHEIM/WIEN/BASEL. Der deutsche Pharmakonzern Boehringer Ingelheim kauft in Basel zu. Das Unternehmen erwirbt die Biotechfirma T3 Pharmaceuticals, ein Spin-off der Universität Basel. Es bezahlt dafür rund 465 Mio. €, wie die Universität Basel und der Konzern bekannt gaben.

T3 Pharmaceuticals wurde im Jahr 2015 als Spin-off des Bio-

zentrums der Universität Basel gegründet. An der Gründung und Mitfinanzierung hatten sich laut den Angaben mehrere Investoren beteiligt. Die Firma fokussiere ihre Aktivitäten auf bakterielle Therapien zur Behandlung von festen Tumoren. Das Hauptprodukt werde derzeit in einer klinischen Studie der Phase I getestet, hieß es weiter. (ag/rüm)



© Boehringer Ingelheim